

DAS MARKGRÄFLICHE OPERNHAUS ENTDECKEN

Markgräfin Wilhelmine von Brandenburg-Bayreuth (1709–1758) ließ das Markgräfliche Opernhaus bauen. Sie wollte dort die Hochzeit ihrer einzigen Tochter, Elisabeth Friederike Sophie, mit Herzog Carl Eugen von Württemberg feiern. Das Hochzeitsfest 1748 dauerte mehrere Wochen. Operaufführungen, Theatervorstellungen und Festessen wurden im Opernhaus veranstaltet. Außerdem wollten die Markgräfin und ihr Mann, der Markgraf Friedrich, allen Gästen zeigen, wie mächtig und wichtig sie waren.

RUND UM DIE BÜHNE

Die Figur der „**vorausschauenden Herrschaft**“ trägt eine Krone auf dem Kopf und hält einen prunkvollen Stab (Zepter) in der Hand. Sie erinnert daran, dass, wer klug regiert, vorausschauen sollte.

Die „**Klugheit**“ hält einen Spiegel in der Hand, um den sich eine Schlange windet. Im Spiegel sieht die Klugheit nicht nur ihr Spiegelbild, sondern sie erkennt sich auch selbst – mit ihren Schwächen und Stärken. Die Schlange weicht geschickt Gefahren aus. Bei seinen Entscheidungen bedenkt der Markgraf also auch die möglichen Folgen und regiert daher vorsichtig, er herrscht klug und vorausschauend.



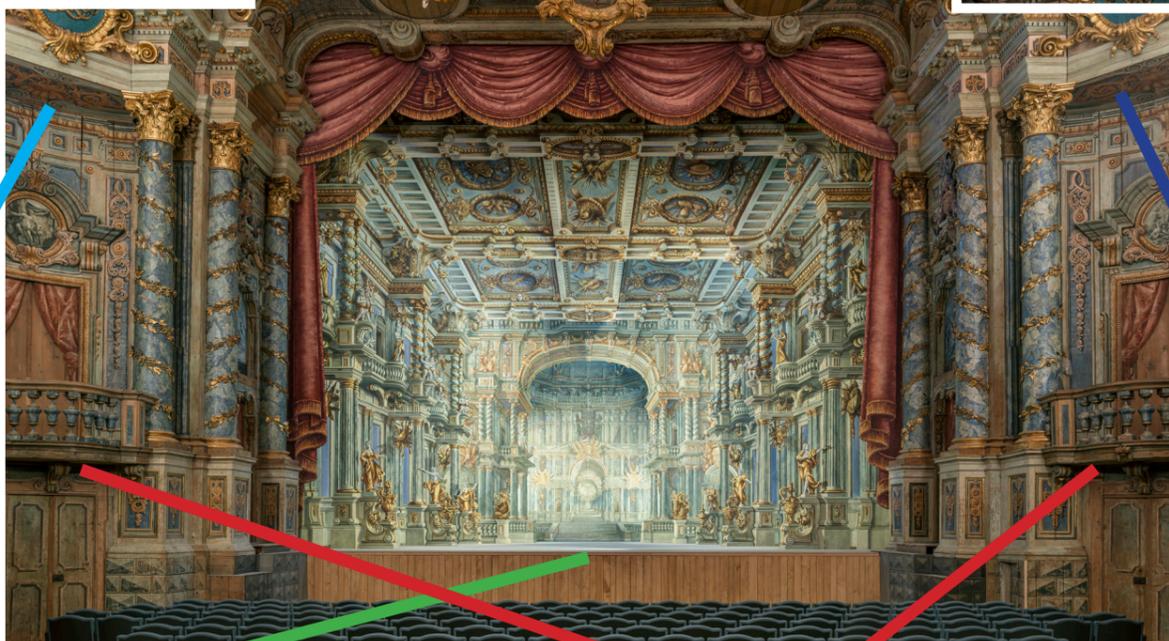
Zwei Figuren mit Flügeln und Posaunen in den Händen tragen das **Wappen der Markgrafschaft** Bayreuth, den roten Adler auf silbernem Hintergrund. Mit Hilfe der Trompeten werden der Ruhm und der Glanz der Markgrafschaft weithin verkündet. Die goldene Krone über dem Wappenschild erinnert an die Herkunft Wilhelmines: Sie war einer Prinzessin, die aus dem preußischen Königshaus stammt.



Die Augen der Gestalt der „**Gerechtigkeit**“ sind mit einem Tuch verbunden. Sie hält eine Waage und ein Schwert in Händen. Dies weist darauf hin, dass der Herrscher sein Urteil fällt, ohne darauf zu sehen, wer es ist, über den er urteilen muss (Augenbinde). Er behandelt also alle gerecht. Nach sorgfältiger Abwägung der Lage (Waage) fällt er sein Urteil, das dann mit der nötigen Härte (Schwert) durchgesetzt wird.



Die „**Freigiebigkeit**“ verschenkt Münzen und erinnert damit an die Großzügigkeit des Markgrafenpaares.



In dem runden Feld über der Trompeterloge finden sich die Anfangsbuchstaben des Namens des Markgrafen:
FMZBC =
Friedrich
Markgraf zu
Brandenburg-
Culmbach

In dem runden Feld über der Trompeterloge finden sich die Anfangsbuchstaben des Namens der Markgräfin:
FSW =
Friederike
Sophie
Wilhelmine

Die **Bühne** des Markgräflichen Opernhauses ist sehr, sehr groß: 25m breit und 27m lang. Auf der Bühne wurden v.a. Theaterstücke und Opern aufgeführt. Aber auch große Festessen wurden dort veranstaltet. Der rote Vorhang ist nur aufgemalt und besteht aus Holz und Leinwand. Genauso ist das auch beim Bühnenbild.

Auf diesen Balkonen (sogenannte „**Trompeterlogen**“) standen Musiker mit Trompeten und Pauken. Wenn der Markgraf und die Markgräfin die Fürstenloge betraten, ließen sie ihre Instrumente erklingen.

RUND UM DIE FÜRSTENLOGE

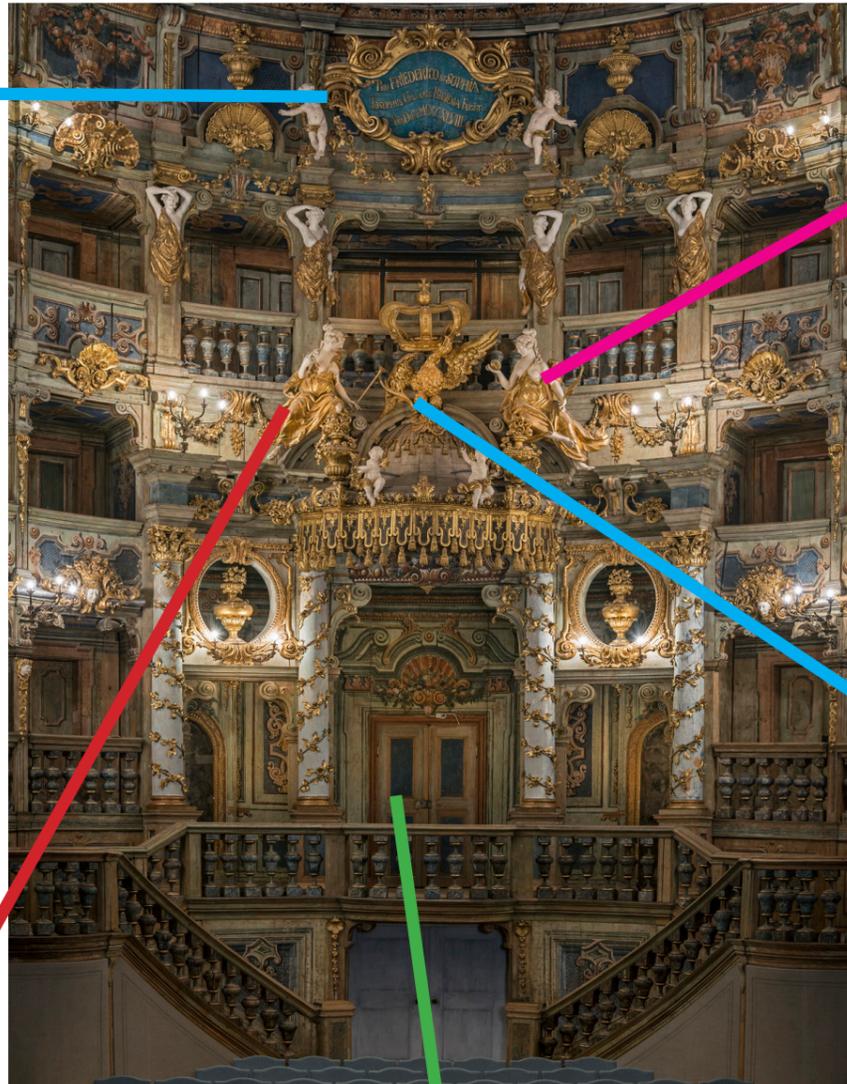
Zwei kleine Engel tragen einen **Rahmen mit einer lateinischen Inschrift**.

Dort steht übersetzt geschrieben:

„Für Friedrich und Sophie / Von Giuseppe Galli Bibiena errichtet / Im Jahre des Herrn 1748“ .

Also hat Giuseppe Galli Bibiena, ein aus Italien stammender, berühmter Baumeister, das Opernhaus für den Markgrafen Friedrich und seine Ehefrau Wilhelmine Friederike Sophie errichtet. Eröffnet wurde das Opernhaus 1748, nämlich anlässlich der Hochzeit der einzigen Tochter des Markgrafenpaares.

Die Figur des „**Ruhmes**“ hält einen Kranz und eine Trompete in Händen. Der Olivenkranz war der Siegespreis der olympischen Spiele in der Antike, die Trompeten erklingen zum Ruhm von Herrschern. Die Figur will sagen: Möge der Ruhm für die Markgrafen ewig sein!



Die „**Fruchtbarkeit**“ hält in der einen Hand einen Granatapfel, in der anderen eine Senfplanze. Beide Gewächse tragen viele Früchte und stehen damit für Fruchtbarkeit. Die Figur drückt damit einen Wunsch aus: Möge die Familie Wilhelmines und Friedrichs wachsen und weiter herrschen!

Der rote **Adler** ist das Wapentier der Familie des Markgrafenpaares („Brandenburger Adler“). Die **Krone** erinnert an die Herkunft der Markgräfin Wilhelmine: Sie ist eine Prinzessin, die aus dem preußischen Königshaus stammt.

Fürstenloge: Hier zeigten sich Wilhelmine und Friedrich den Gästen, wenn sie das Opernhaus besuchten. Pauken und Trompeten erklangen. Die Fürstenloge ist ganz besonders prächtig gestaltet: mit ihrem prunkvollen goldenen Dach (Baldachin), den mit Blumengirlanden verzierten Säulen, den goldenen Blumenvasen links und rechts sowie der schönen Ausmalung. Warum? Die Fürstenloge war der Ort für die allerwichtigsten Menschen im ganzen Land, also in der Markgrafschaft: den Markgrafen Friedrich und die Markgräfin Wilhelmine, die über alles und jeden herrschten. Das sollten alle Besucher des Opernhauses sofort erkennen!

DECKENGMÄLDE

Der Gott Apoll sitzt auf Wolken. Auf dem Kopf trägt er einen Lorbeerkranz, in der Hand hält er eine Leier, also ein Musikinstrument aus früheren Zeiten. Apoll beschützt alle Künste und ist gleichzeitig ihr Führer. Die verschiedenen Künste befinden sich zu seinen Füßen, z.B. die Dichtung, das Schauspiel, die Baukunst, die Musik und die Sternenkunde, dargestellt als Menschen mit den jeweils dazu passenden Gegenständen.

Das Deckengemälde soll mit dieser Darstellung deutlich machen, dass Wilhelmine und Friedrich die Künste fördern, ja, sie es sind, die die Kultur in die Markgrafschaft Bayreuth bringen.



Das Markgräfliche Opernhaus wurde 2012 zum Weltkulturerbe ernannt und ist damit eines der wichtigsten Denkmale der Geschichte zu Musik und Theater auf der ganzen Erde. Zur Zeit Wilhelmines gab es mehrere solcher Theater, von denen aber viele im Laufe der Zeit abgebrannt sind. Der Grund: Die Theater waren – wie das Markgräfliche Opernhaus – v.a. aus Holz und Leinwand gebaut und wurden früher nur mit Kerzen beleuchtet.

Das Markgräfliche Opernhaus in Bayreuth ist bis heute weitgehend unverändert erhalten geblieben. Was für ein Glück!

Weitere Informationen zum museumspädagogischen Angebot der Schloss- und Gartenverwaltung Bayreuth-Eremitage finden Sie auf unserer Webseite www.bayreuth-wilhelmine.de unter dem Reiter „Kinder- und Jugendseiten“.